

## 31. Mai 2020 (Pfingstsonntag)

### SPIRITUS DOMINI

**Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis. Halleluja.  
Und er, der alles umfängt, hat Kenntnis von jedem Laut.  
Halleluja. Halleluja. Halleluja.**

Mit "Geist" verbinden wir ja so manches: Intellekt, scharfes Denken im Gegensatz zu den oft vagen Gefühlen. Manchmal meint Geist auch einfach eine Gesinnung oder eine bestimmte "Denkart", wenn etwa einer "im Geist dieser oder jener Partei oder Bewegung" spricht oder handelt.

Auch wenn wir uns als moderne, aufgeklärte Menschen verstehen, ist doch nicht selten bei dem Wort "Geist" das "Geisterhafte" irgendwie mit dabei, vielleicht sogar die "bösen Geister", das Verwirrende, Destruktive, das uns in Menschen begegnet oder das irgendwie in der Luft zu liegen scheint – auch wenn wir vielleicht andere Namen dafür haben. Gerade in heutigen Zeiten sind erstaunlich viele bereit, solche ungreifbaren Mächte und Kräfte am Werk zu sehen oder zu vermuten, die uns bestimmen, manipulieren und ausnutzen.

Dieses alte Lied singt von einem anderen Geist, nicht von einem, der im Hinterhalt lauert oder auf Kosten anderer seine Interessen verfolgt. Sondern hier geht es um einen, der alles umfasst und zusammenhält, der Leben schafft, Neues entstehen lässt, Kreativität fördert. Das Wort aus dem Buch der Weisheit vom Geist des Herrn, der den Erdkreis erfüllt, der alles zusammenhält und jeden Laut kennt, ist ein Wort gegen das bedrohliche Chaos, gegen die Angst vor dem Auseinanderfallen und Untergehen in der Vielfalt des Verschiedenen. Und wenn es da heißt, dass der Geist des Herrn Kenntnis der Sprache, ja, jeder Sprache hat, dann meint das: Das Ausgeliefertsein an anonyme Mächte und übermächtige Kräfte ist nicht unabänderliches Schicksal.

Es gibt den GEIST DES HERRN. ER ist – wie es im Johannesevangelium heißt – Beistand, Helfer, einer, der echten Trost gibt, also zur Ruhe kommen lässt, so dass man den Überblick wieder gewinnen kann und nicht mehr nur versinkt in Trauer und Ohnmacht.

Und in diesem Geist ist der Auferstandene selbst da – zu allen Zeiten, in jeder Kultur. ER fließt im Zeichen von Taufe und Firmung in Menschen hinein, wird ihnen ins Herz gegeben. ER lässt tiefen Halt und Grund finden, stärkt von innen heraus in bedrängenden Lebensverhältnissen, gibt Schwung, das Gute nicht nur zu wollen, sondern es auch zu tun, lässt auf Ideen kommen und Fantasie entwickeln für die Gestaltung unseres Lebens und unserer Beziehungen und gibt sogar Kraft, nicht bei der Sorge um sich selbst stehen zu bleiben, sondern bereit zu sein zur Solidarität, zum Sich-Kümmern um andere. Das alles verbinden wir Christen mit Pfingsten, darum bitten wir.

Dass die alten Texte und Melodien und dazu die neue Musik Sie etwas ahnen lassen von dieser Frische und Lebendigkeit, dieser Klarheit und Kraft, diesem Trost und Halt, die der GEIST schafft: das ist unser Wunsch für Sie zu Pfingsten und darüber hinaus.

*Antonius Pfeil OSB,  
Pfingstsonntag, 31. Mai 2020*